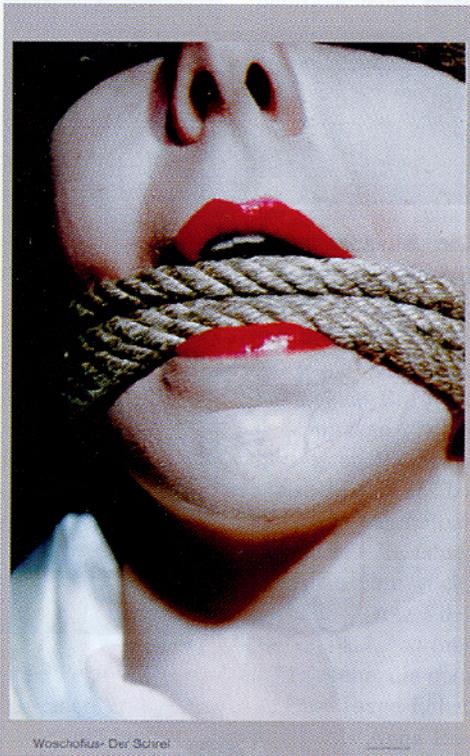


Die Kunst des Bizarren

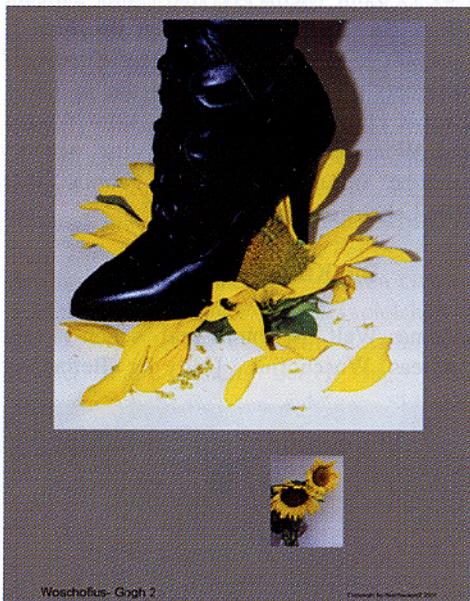
„Meine Welt ist bunt und schön“, sagt Andreas Woschofius. Und der Betrachter



Woschofius - Der Schrei

KULTURSZENE

eine außergewöhnliche Ästhetik ins Auge. Harte Kontraste zerteilen makellose Körper.



Die Modelle reflektieren manchmal tiefe Einsamkeit. Oder eine Sehnsucht? Nach

einem immer neuen Kick? Nach einem immer größeren Schmerz zur Befriedigung der Leidenschaft? Strenge, ernste, manchmal erschöpfte Augenpaare fangen den Blick des Betrachters ein. Selten zieren zwei Modelle ein Foto. Das verstärkt den Eindruck: SM bedeutet Einsamkeit, alleine sein, mit seinen Begierden und seinem Verlangen nach Schmerzen. Diese Gedanken verfliegen zugunsten der Harmonie, der Symmetrie, die vielen Fotografien die Düsterei nimmt und sie herrlich veredelt wirken lässt. Andreas Woschofius' Fotografie geht unter die Haut. Seine handwerkliche Perfektion paart sich mit einem unglaublichen Gespür für Ästhetik. Niemand kann sich dem Zauber, dem Ausdruck entziehen, die seine Fotos ausstrahlen. Mag der Besucher der Galerie Nieser das Bunte in Woschofius' Welt nicht finden: der Schönheit kann er nicht entgehen.

Die Ausstellung ist bis zum 03. 03. 2002 zu sehen in der Galerie Nieser, Große Falterstraße 31/3, 70537 Stuttgart-Degerloch, Tel.: 0711 / 7656719.

Internet: www.galerie-nieser.de.

Jo

sucht diese bunte, schöne Welt in seinen SM-Fotografien. Die meisten von ihnen sind schwarz-weiß. Dem Kunstliebhaber springt